

# INHALT

Vorwort .....	7
Abkürzungen und Sigel .....	14
Zur Literatur .....	16
Einleitung .....	17

## 1. Kapitel

### HOLZWEGE

§ 1. Die extremen Orthodoxen und die gegenwärtige Krise .....	20
I. Moralische Interpretation der heutigen Krise .....	20
II. Elemente unseres heutigen Verstehenshorizontes .....	23
A. Das Versagen der Philosophie .....	24
B. Die Beherrschung der Zukunft .....	26
C. Die Beherrschung der Vergangenheit .....	28
D. Relativierende «Erklärung» von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft .....	29
1. Die psychologische Hypothese .....	30
2. Die wissenssoziologische Hypothese .....	31
§ 2. Die extremen Orthopraktiker und die gegenwärtige Krise ....	34
I. Die Gott-ist-tot-Theologie .....	34
II. Ihr Anliegen .....	41
III. Ihre Aporie .....	42
Rückblick und Ausblick .....	45

## 2. Kapitel

### NOTWENDIGE UMWEGE

§ 3. Die Säkularisierung als Herausforderung des Glaubens, der Theologie und der Kirche .....	47
I. Abgrenzung der Begriffe .....	48
II. Von der Säkularisierung zum Säkularismus .....	50
A. Grenzüberschreitungen.....	52
1. Die Bedrohung der äußeren Existenz der Menschheit .....	54
2. Die Bedrohung der Menschlichkeit des Menschen in unserer Gesellschaft .....	57
B. Folgerungen für Theologie und Kirche .....	60
1. Verantwortung als Schlüsselbegriff .....	60
2. Strukturveränderung? .....	63
3. Politisches Engagement? .....	65
4. Neue Praxis? .....	66
C. Theologie des «Barmherzigen Samariters» und Theologie des «Verlorenen Sohnes» .....	67
1. Das Anliegen der Theologie des «Barmherzigen Samariters» .....	67
2. Das Anliegen der Theologie des «Verlorenen Sohnes» .....	70
3. Kritische Stellungnahme .....	71
III. Von der Säkularisierung zur Säkularität.....	76
A. Vom Vertikalismus zum Horizontalismus.....	76
B. Von der Erstursache zur Zweitursache .....	79
C. Folgerungen .....	81
§ 4. Das Problem der «natürlichen Theologie» .....	84
I. Fragestellung .....	84
II. Notwendigkeit und Funktion der «natürlichen Theologie» .	90
A. Glaube und Erfahrung .....	90
B. Bedingungen eines tragfähigen Vorverständnisses ....	94
III. Antworten aus der Geschichte .....	98
A. Thomas von Aquin .....	98
B. Luther.....	102
C. Rudolf Bultmann .....	106

IV. Die Gotteserfahrung und der sogenannte moderne Mensch .....	109
A. Semper idem .....	109
B. Die Sinnfrage im Horizont der Existenz .....	111
C. Die Sinnfrage im Horizont der Geschichte .....	114
D. Kritische Stellungnahme .....	116
§ 5. Ernst Fuchs .....	118
I. Wer ist Ernst Fuchs?.....	119
II. Warum Ernst Fuchs? .....	126
III. Ernst Fuchs und die Rezensenten .....	129
IV. Ein (überflüssiges) Plädoyer .....	132
V. Der Weg der Verfremdung – oder: in eigener Sache .....	138

### 3. Kapitel

#### DER ORT DER THEOLOGIE VON ERNST FUCHS

Erster Abschnitt: <i>Die historische Achse</i> .....	141
§ 6. Die Wiederentdeckung des Wortes Gottes .....	141
I. Deus dixit .....	141
II. Abschied von «Zwischen den Zeiten».....	147
§ 7. Bultmanns Weg in die Anthropologie .....	149
I. Will man von Gott reden, so muß man von sich selbst reden .....	150
II. Der Mensch steht als «Existenz» auf dem Spiel .....	152
III. Das neue Selbstverständnis: Glauben und Verstehen .....	156
A. Gottes Heilstat in Christus .....	158
B. Das Kerygma.....	160
C. Das Selbstverständnis .....	164
IV. Bedenken .....	169
§ 8. Barths Weg zur Trinität.....	172
I. Deus sui ipsius interpres .....	173
II. Die doppelte Indirektheit .....	178
III. Der Ereignischarakter des Wortes Gottes.....	182
IV. Notwendigkeit der innertrinitarischen Aussagen .....	184
V. Eine – inzwischen fast beantwortete – Frage .....	191

§ 9. Fuchs' Versuch einer Vermittlung .....	193
I. Recht und Grenze der trinitarischen Interpretation .....	195
A. Trinitarische Interpretation – JA ... ..	197
B. ... ABER .....	199
II. Recht und Grenze der existentialen Interpretation .....	204
A. Die Herrlichkeit Gottes .....	206
B. Jesus Christus in Person .....	206
C. Von der Fraglichkeit zur Sprachlichkeit .....	208
1. Der Klimawechsel .....	209
a) Freiheit zum Wort statt einsame Entscheidung .....	209
b) Sprache und Freude statt Sorge und Dialektik .....	211
2. Sprache und Sprache .....	212
a) Sprache und Verstehen bei Bultmann .....	213
b) Sprache und Verstehen bei Fuchs .....	214
III. Die sakramentale Interpretation .....	219
A. Vorläufige Abgrenzungen.....	220
B. Von Gottes Wort Gebrauch machen – oder die Freiheit zum Wort .....	222
 Zweiter Abschnitt: <i>Die systematische Achse</i> .....	225
 § 10. Die Was-Frage .....	226
I. Problemstellung .....	226
II. Zwischenrufe .....	229
1. Zwischenruf: Nicht nur begrifflich, sondern auch vorbegrifflich .....	230
2. Zwischenruf: Nicht Vorstellungen, sondern Einstellungen .....	235
3. Zwischenruf: Nicht Subjekt-Objekt-Spaltung, sondern hermeneutischer Zirkel und existentielle Kehre .....	214
4. Zwischenruf: Nicht nur Aussagen, sondern auch Zusagen .....	246
5. Zwischenruf: Nicht nur erklären, sondern auch verstehen .....	249
6. Zwischenruf: Nicht nur mathematische Logik, sondern vor allem «Logik der Situation» .....	251

§ 11. Die Wo-Frage .....	254
I. Die Katze und die Maus – oder die Frage nach dem hermeneutischen Prinzip .....	255
II. Gott und Sprache – oder die Frage nach dem hermeneutischen Prinzip der theologischen Exegese .....	258
Rückblick .....	264
Ausblick .....	269
Anhang .....	271
Exkurs I: Zum Problem der Säkularisierung .....	273
Exkurs II: Das Korrelationskriterium .....	281
Exkurs III: Zum Begriff der «Wiederholungs-Hermeneutik».....	285
Namenregister .....	289